



Auch Werner Rybarski (links) vom aGEnda21-Büro war bei der sechsten Auftaktveranstaltung dabei. Foto: Privat

„Ökoprofit“

Drei Gelsenkirchener Projekte sind dabei

Das Projekt „Ökoprofit“, das Unternehmen beim betrieblichen Umweltschutz unterstützt, startet in die nunmehr sechste Runde - und drei Projekte aus dem Gelsenkirchener Stadtgebiet sind dabei!

GE. Die Erfahrungen der Unternehmen sind bestens, die Umwelt-Bilanzen auch: Gute Gründe, das Projekt „Ökoprofit“ in seine inzwischen sechste Runde starten zu lassen! Am Dienstag, 19. Februar, gab Gladbecks Bürgermeister Ulrich Roland im Innovationszentrum Wiesenbusch in Gladbeck das offizielle „Go“ für das Kooperationsprojekt der vier Städte Gelsenkirchen, Bottrop, Herne und Gladbeck. Ziel des von den vier Städten initiierten Projektes ist es, Unternehmen vor Ort

professionell beim betrieblichen Umweltschutz zu unterstützen. „Geld sparen – die Umwelt entlasten“ lautet die kurze Formel, auf die sich das Projekt bringen lässt.

Seit 2001 haben 110 Betriebe mitgemacht. Finanzieller Vorteil für die beteiligten Unternehmen: 5,4 Millionen Euro pro Jahr. Vorteil für die Umwelt: Einsparungen von 13.500 Tonnen CO₂, 530.000 Kubikmeter Wasser und 2.700 Tonnen Restmüll pro Jahr.

Das einjährige Programm beinhaltet für die Firmen gemeinsame Workshops zu Umwelt-Themen, mehrere Vor-Ort-Beratungen samt Schwachstellen-Analyse, die Ausarbeitung von Lösungsmöglichkeiten und natürlich deren Umsetzung. Betriebliche Abläufe und Verfahren werden dabei auf Kosten und Umweltfreundlichkeit überprüft: Ist der Wasserver-

brauch nicht zu hoch? Wie kann Strom effektiver genutzt werden? Lässt sich auch aus Abfällen nicht noch Nutzen ziehen?

Mit dabei: AWO, TRW und Bildungszentrum

Am sechsten interkommunalen Projekt nehmen insgesamt zwölf Unternehmen und Einrichtungen teil, aus Gelsenkirchen sind dies die AWO (Unterbezirk Gelsenkirchen / Bottrop), die TRW Automotive GmbH und das Bildungszentrum Ebertstraße (VHS).

Initiiert und begleitet wird das Projekt in Gelsenkirchen von der städtischen Wirtschaftsförderung, dem Referat Umwelt und dem aGEnda21-Büro. Weiter Informationen erteilt Wilhelm Schröder von der Wirtschaftsförderung Gelsenkirchen, Tel. 169 4162.